

Benedictus Awards 2001 von DuPont:

## Japanischer Glastempel – Spiritualität mit Verbundglas

*Gewinner der Benedictus Awards 2001 von DuPont im Bereich öffentlich genutzte Gebäude sind Takashi Yamaguchi und Masahiro Kato von dem japanischen Architekturbüro Takashi Yamaguchi & Associates in Osaka. Ihr Entwurf für die Erweiterung eines Tempels aus dem 17. Jahrhundert bewahrt die Tradition der bestehenden Gebäude und erfüllt gleichzeitig auch moderne Funktionen.*

Um die Harmonie und Kreativität des Meditationsraums zu erhalten, ohne die Integrität des historischen Tempels zu gefährden, haben die Architekten den gesamten Neubau unterirdisch angeordnet. Der einzig sichtbare oberirdische Teil des neuen Gebäudes ist ein Glasquader, der das Licht in den darunter liegenden weißen Räumen einläßt. Der ursprüngliche Kaiser-tempel Reigenko-ji wurde von Kaiser Gomizuno-o im Jahre 1638 in Kyoto/Japan erbaut.

Die aus Verbund-Sicherheitsglas bestehende Dreifachverglasung für das Dach lieferte Asahi Glass. Dazu Jun Murata, Architekt bei Takashi



Japanischer  
Glastempel

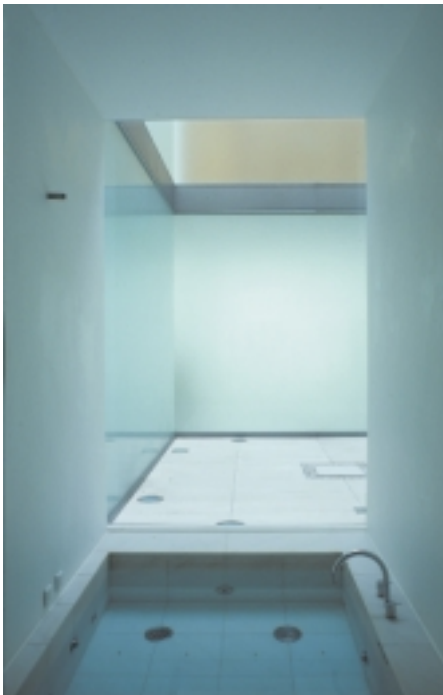


Japanischer Glastempel von Takashi Yamaguchi & Associates aus Osaka

Yamaguchi & Associates: „Wir wählten dieses Material aus mehreren Gründen. Einerseits ist Verbundglas unter Sicherheitsaspekten die beste Option für eine derartig große Überkopfverglasung, denn es verhindert, daß gebrochenes Glas in den darunter liegenden Tempel fällt. Zum anderen wollten wir durch blaues Einfärben einer der Scheiben die Farbe von tiefem Wasser erreichen und diesen Effekt durch Hinzunahme zweier weiterer Scheiben noch verstärken, was nur mit Verbundglas möglich ist. In traditionellen japanischen Karesansu Steingärten verwendeten die Architekten eine weite Fläche aus weißem Kies, um das Wasser zu versinnbildlichen. Mit dieser Fläche aus Glas wollten wir diese Tradition



Japanischer Glastempel



Japanischer Glastempel

der Zen-Architektur – Wasser darzustellen, ohne Wasser zu gebrauchen – auf moderne Weise aufleben lassen. Das Verbund-Sicherheitsglas isoliert gleichzeitig und hält so die Temperatur des unterirdischen Raums bei im Mittel 15 °C.“

Die Juroren der Benedictus Awards 2001 kommentierten: „Yamaguchis Arbeit hat die Magie reiner Architektur; sie kombiniert Einfachheit der Form mit geführtem Licht. Sein Werkzeug dafür ist Verbundglas. Dieses

International des Architectes (UIA). Zugelassen zum Wettbewerb sind Projekte von Architekten und Architekturstudenten, bei denen Verbundglas auf innovative Weise zum Einsatz kommt.



Japanischer Glastempel

Projekt zeigt, daß man ein Verbindungsglied zu früheren Kulturen schaffen und trotzdem eine eigene, moderne Sprache sprechen kann. Verbundglas trägt in diesem Sinne sehr wirksam zu Spiritualität und Raumgefühl bei.“

Sonderpreise erhielten u. a. die Entwürfe von Massimo d'Alessandro e Associati aus Rom, deren gläserne Telefonzellen praktische und unaufdringliche Lösungen zur Wahrung der Integrität von historischen Gebäuden bieten, das Projekt von Werner Sobek Ingenieure & Lamm aus Stuttgart, eine verglaste Kabelnetzstruktur zur Verbindung der verschiedenen Gebäude des Rhön AG Klinikums in Bad Neustadt, und ein Glasbaldachin im Heilbronner Bahnhof von Auer + Weber aus Stuttgart.

### Hochkarätiger Wettbewerb

Die Benedictus Awards von DuPont, ein internationaler Wettbewerb, sind ein Gemeinschaftsprojekt von DuPont, des American Institute of Architects (AIA) und der Union

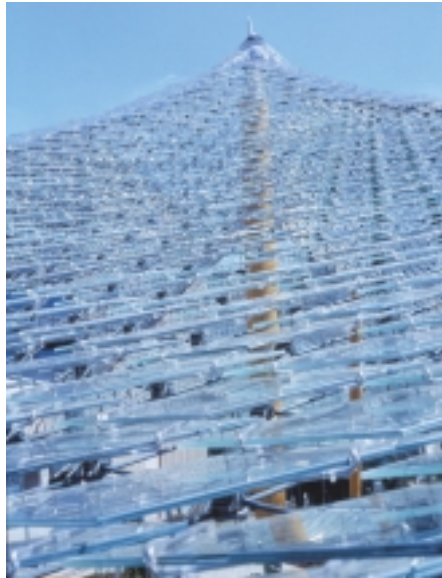
Die prämierten Projekte wurden anlässlich der in Denver stattfindenden AIA-Jahreskonferenz bekannt gegeben. Der Gewinner des ersten Preises erhielt eine Skulptur des bekannten New Yorker Künstlers James Carpenter, der auch in der architektonischen Anwendung von Verbundglas einen Namen hat.



Gläserne Telefonzellen von Massimo d'Alessandro e Associati aus Rom

Als Jury beurteilten namhafte internationale Architekten wie Henry N. Cobb, FAIA, von Pei Cobb Freed & Partners Architects LLP aus New York, Odile Decq von Odile Decq Benoit Cornette Architectes Urbanistes aus Paris und Vassilis Sgoutas von Vassilis Sgoutas Architects aus Athen, Präsident der UIA, die eingereichten Projekte.

Der Wettbewerb ist benannt nach Édouard Bénédictus, dem französischen Chemiker, der das Herstellungsverfahren für Verbundglas entdeckt hat, das heute von vielen Architekten wegen seiner Sicherheit, Geräuschdämmung, Bruchsicherheit, seiner hohen Energiesparpotentiale und seiner vollkommenen Transparenz geschätzt wird.



Die Ausschreibung für die Benedictus Awards 2002 von DuPont wird diesen Herbst stattfinden und unter [www.dupontbenedictus.org](http://www.dupontbenedictus.org) bekannt gegeben. Diese Website enthält auch eine Liste von bisherigen Gewinnern und weitere Teilnahmebedingungen. □

*Verglaste Kabelnetzstruktur von Werner Sobek Ingenieure & Lamm aus Stuttgart  
Bilder: DuPont*